SAMMLUNG TUSCULUM

Wissenschaftliche Beratung:
Gerhard Fink, Manfred Fuhrmann,
Erik Hornung, Joachim Latacz, Rainer Nickel

AURELIUS AUGUSTINUS

SELBSTGESPRÄCHE

VON DER UNSTERBLICHKEIT DER SEELE

Lateinisch und deutsch

GESTALTUNG DES LATEINISCHEN TEXTES VON
HARALD FUCHS

EINFÜHRUNG, ÜBERTRAGUNG, ERLÄUTERUNGEN
UND ANMERKUNGEN VON HANSPETER MÜLLER

ARTEMIS & WINKLER

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek
Augustinus, Aurelius:
Selbstgespräche. Von der Unsterblichkeit der Seele.
Lat. u. dt. / Aurelius Augustinus.
Gestaltung d. lat. Textes von Harald Fuchs.
Einf., Übertr., Erl. u. Anm. von Hanspeter Müller. –
3. Aufl. Düsseldorf ; Zürich : Artemis und Winkler 2002
(Sammlung Tusculum) Einheitssacht.: Soliloquia
Einheitssacht. d. beigef. Werkes: De immortalitate animae
ISBN 3-7608-1650-9

NE: Fuchs, Harald [Hrsg.]; Augustinus, Aurelius: [Sammlung]

3. Auflage 2002
© 2002 Patmos Verlag GmbH & Co. KG
Artemis & Winkler Verlag, Düsseldorf/Zürich
Alle Rechte, einschließlich derjenigen des auszugsweisen
Abdrucks, der fotomechanischen und elektronischen
Wiedergabe, vorbehalten.
Druck: Pustet, Regensburg
Printed in Germany
ISBN 3-7608-1650-9
www.patmos.de

INHALT

Selbstgespräche 7
Erstes Buch 7
Zweites Buch 73

Von der Unsterblichkeit der Seele 155

Anhang
Einführung 207
Erläuterungen zu den Soliloquien 250
Der Gedankengehalt der Schrift De immortalitate animae 259
Anmerkungen 265
Wort- und Sachverzeichnis 286
Literaturhinweise 289
Nachträge zur Literatur 291
Nachwort zur 2. Auflage 292

SOLILOQUIA

LIBER PRIMUS

1 1 Volventi mihi multa ac varia mecum diu, ac per multos
dies sedulo quaerenti memetipsum ac bonum meum,
quidve mali evitandum esset, ait mihi subito sive ego
ipse sive alius quis, ⟨sive⟩ extrinsecus sive intrinsecus,
nescio: nam hoc ipsum est quod magnopere scire mo- 5
lior, ait ergo mihi *Ratio:* Ecce, fac te invenisse aliquid:
cui commendabis, ut pergas ad alia? – *Augustinus:* Me-
2 moriae scilicet. – *Ratio:* Tantane illa est, ut excogitata
omnia bene servet? – *Augustinus:* Difficile est, immo
non potest. – *Ratio:* Ergo scribendum est. sed quid 10
agis, quod valetudo tua scribendi laborem recusat? nec
ista dictari debent; nam solitudinem meram desiderant.
– *Augustinus:* Verum dicis. itaque prorsus nescio, quid
3 agam. – *Ratio:* Ora salutem et auxilium, quo ad concu-
pita pervenias, et hoc ipsum litteris manda, ut prole tua 15
fias animosior. deinde quod invenis paucis conclusiun-
culis breviter collige nec modo cures invitationem tur-
bae legentium; paucis ista sat erunt civibus tuis. – *Au-
gustinus:* Ita faciam.

4 ⟨sive⟩, *add. Dyroff.*

SELBSTGESPRÄCHE

ERSTES BUCH

Wie ich mich lange Zeit mit den verschiedensten Gedanken trug und viele Tage ernsthaft mich selber suchte und was für mich ein Gutes sei oder ein Übel, das es zu meiden gilt, da sagte plötzlich zu mir – vielleicht ich selber, vielleicht ein Zweiter, in mir oder außer mir (ich weiß es nicht, und doch möchte ich gerade dies so gerne wissen . . .) – nun, da sagte zu mir die *Vernunft:* Merk auf! Nimm an, du hättest eine Entdeckung gemacht: wem willst du sie anvertrauen, um zu anderem weiterschreiten zu können? – *Augustinus:* Dem Gedächtnis doch am besten. – *Vernunft:* Ist dieses so gut, daß es alle deine Funde getreulich aufbewahren kann? – *Augustinus:* Das wird schwer sein, oder vielmehr ganz unmöglich. – *Vernunft:* Drum muß man schreiben[1]. Doch was willst du tun, da deine Gesundheit die Schreibarbeit nicht erlaubt? Diktieren darf man solche Dinge nicht; denn sie verlangen nach reiner Einsamkeit. – *Augustinus:* Du hast recht, und so weiß ich ganz und gar nicht, was ich tun soll. – *Vernunft:* Bete um Gesundheit und Hilfe, die dir die Erfüllung deiner Wünsche ermöglicht, und schreibe auch schon dieses Gebet nieder, auf daß dein Erzeugnis dir neuen Mut gebe. Fasse darauf deine Funde zu wenigen schlüssigen Sätzen kurz zusammen und verlange nur nicht nach der Aufmunterung eines großen Leserkreises. Es wird dies für einige wenige unter deinen Mitbürgern genügen. – *Augustinus:* So will ich tun.

2 1 Deus, universitatis conditor, praesta mihi, primum ut bene te rogem, deinde ut me agam dignum quem exaudias, postremo ut liberes.

2 Deus, per quem omnia, quae per se non essent, tendunt esse; Deus, qui ne id quidem, quod se invicem perimit, perire permittis; Deus, qui de nihilo mundum istum creasti, quem omnium oculi sentiunt pulcherrimum; Deus, qui malum non facis, et facis esse, ne pessimum fiat; Deus, qui paucis ad id quod vere est 3 refugientibus ostendis malum nihil esse; Deus, per quem universitas etiam cum sinistra parte perfecta est; Deus, a quo dissonantia usque in extremum nulla est, cum deteriora melioribus concinunt; Deus, quem amat omne, quod potest amare, sive sciens sive nesciens; Deus, in quo sunt omnia, cui tamen universae creaturae nec turpitudo turpis est nec malitia nocet nec 4 error errat; Deus, qui nisi mundos verum scire noluisti; Deus, pater veritatis, pater sapientiae, pater verae summaeque vitae, pater beatitudinis, pater boni et pulchri, pater intelligibilis lucis, pater evigilationis atque illuminationis nostrae, pater pignoris, quo admonemur redire ad te: te invoco.

3 1 Deus veritas, in quo et a quo et per quem vera sunt, quae vera sunt omnia; Deus sapientia, in quo et a quo et per quem sapiunt, quae sapiunt omnia; Deus vera et summa vita, in quo et a quo et per quem vivunt, quae vere summeque vivunt omnia; Deus beatitudo, in quo et a quo et per quem beata sunt, quae beata sunt omnia; Deus bonum et pulchrum, in quo et a quo et per quem bona et pulchra sunt, quae bona et pulchra sunt omnia;

22 te invoco *a paragr.* 3 *disiunx. Fuchs coll.* 3,3 *fin.*

Gott, Gründer des Weltalls, schenke mir als erstes, daß mein Gebet recht sei; darauf, daß ich mich deiner Erhörung würdig erweise; endlich, daß du mich erlösest.

Gott, durch den alle Dinge, die von sich aus nicht sein könnten, nach dem Sein hinstreben; Gott, der du nicht einmal das, was gegenseitig sich zerstört, ganz untergehen lässest; Gott, der du aus nichts diese Welt erschaffen hast[2], deren einzigartige Schönheit aller Augen empfinden; Gott, der du das Böse nicht hervorbringst und ihm doch das Dasein gewährst, damit nicht etwas entstünde, was das Böseste wäre; Gott, der du den wenigen, die zu dem wahrhaft Seienden sich flüchten, zeigest, daß das Böse gar kein Sein hat[3]; Gott, durch den das Weltall auch mit seinem düstern Teil vollkommen ist; Gott, von dem aus bis ins Letzte keine Dissonanz besteht, da das Schlechtere mit dem Besseren sich harmonisch eint; Gott, den alles liebt, was lieben kann, bewußt und unbewußt; Gott, in dem alles ist, und dem die ganze Schöpfung doch mit ihrer Häßlichkeit nicht häßlich ist, mit ihrer Bosheit nicht schadet und mit ihrem Irrtum nicht irrt; Gott, der du wolltest, daß nur die Reinen Wahrheit hätten[4]; Gott, Vater der Wahrheit, Vater der Weisheit, Vater des wahren und vollendeten Lebens, Vater der Seligkeit, Vater der Güte und Schönheit, Vater des Lichts der Erkenntnis, Vater unserer Erweckung und Erleuchtung, Vater des Pfandes, das uns Ermahnung ist, zu dir zurückzukehren: Dich rufe ich an.

Gott Wahrheit, in dem und von dem und durch den wahr ist, was wahr ist insgesamt[5]; Gott Weisheit, in dem und von dem und durch den weise ist, was weise ist insgesamt; Gott wahres und höchstes Leben, in dem und von dem und durch den lebt, was wahrhaft und vollkommen lebt insgesamt; Gott Seligkeit, in dem und von dem und durch den selig ist, was selig ist insgesamt; Gott Güte und Schönheit, in dem und von dem und durch den gut und schön ist, was gut und schön ist insgesamt; Gott geistiges Licht, in dem und von dem und durch den geistig leuchtet, was geistig leuchtet

2 Deus intelligibilis lux, in quo et a quo et per quem intelligibiliter lucent, quae intelligibiliter lucent omnia; Deus, cuius regnum est totus mundus, quem sensus ignorat; Deus, de cuius regno lex etiam in ista regna describitur; Deus, a quo averti: cadere, in quem converti: resurgere, in quo manere: consistere est; Deus, a quo exire: emori, in quem redire: reviviscere, in quo
3 habitare: vivere est; Deus, quem nemo amittit nisi deceptus, quem nemo quaerit nisi admonitus, quem nemo invenit nisi purgatus; Deus, quem relinquere hoc est quod perire, quem attendere hoc est quod amare, quem videre hoc est quod habere; Deus, cui nos fides excitat, spes erigit, caritas iungit; Deus, per quem vincimus inimicum: te deprecor.

4 Deus, per quem accepimus, ne omnino periremus; Deus, a quo admonemur, ut vigilemus; Deus, per quem a malis bona separamus; Deus, per quem mala fugimus et bona sequimur; Deus, per quem non cedimus adversitatibus; Deus, per quem bene servimus et bene dominamur; Deus, per quem discimus aliena esse, quae aliquando nostra, et nostra esse, quae aliquando aliena putabamus; Deus, per quem 'malorum escis atque illecebris' non haeremus; Deus, per quem nos res minutae non minuunt; Deus, per quem melius nostrum deteriori subiectum non est; Deus, per quem 'mors absorbetur in victoriam'; Deus, qui nos conver-
5 tis; Deus, qui nos eo quod non est exuis et eo quod est induis; Deus, qui nos exaudibiles facis; Deus, qui nos munis; Deus, qui nos in omnem veritatem inducis; Deus, qui nobis omnia bona loqueris nec insanos facis nec a quoquam fieri sinis; Deus, qui nos revocas in viam; Deus, qui nos deducis ad ianuam; Deus, qui fa-

insgesamt; Gott, dessen Reich das Weltall ist, den unser Sinn nicht erfaßt[6]; Gott, aus dessen Reich auch in die irdischen Reiche das Gesetz übernommen wird[7]; Gott, von dem sich abzuwenden: fallen, zu dem sich hinzuwenden: sich erheben, in dem zu bleiben: bestehen heißt; Gott, von dem wegzugehen: sterben, zu dem zurückzukehren: sich wiederbeleben; in dem zu wohnen: leben heißt; Gott, den niemand verliert, der nicht getäuscht ist, den niemand sucht, der nicht berufen ist, den niemand findet, der nicht geläutert ist; Gott, den zu verlassen soviel bedeutet wie zugrunde zu gehen, den zu betrachten soviel bedeutet wie zu lieben, den zu schauen soviel bedeutet wie zu besitzen; Gott, zu dem uns der Glaube treibt, die Hoffnung erhebt, die Liebe hinführt[8]; Gott, durch den wir den Feind besiegen: dich flehe ich an.

Gott, von dem wir empfangen haben, daß wir nicht von Grund verloren sind; Gott, von dem wir ermahnt werden, wach zu sein; Gott, durch den wir vom Bösen das Gute zu scheiden vermögen; Gott, durch den wir das Böse fliehen und dem Guten folgen; Gott, durch den wir den Anfechtungen nicht nachgeben; Gott durch den wir richtig dienen und richtig herrschen; Gott, durch den wir lernen, daß uns nicht gehört, was wir wohl einst zu besitzen wähnten, und daß wir besitzen, was wir wohl einmal als fremdes Eigentum betrachtet hatten; Gott, durch den wir »dem lockenden Köder der Bösen«[9] nicht erliegen; Gott, durch den uns das Geringe nicht gering macht; Gott, durch den unser besseres Ich dem böseren nicht unterlegen ist; Gott, durch den »der Tod verschlungen wird in den Sieg«[10]; Gott, der du uns bekehrst; Gott, der du uns dessen, was nicht ist, entkleidest und uns mit dem, was ist, bekleidest; Gott, der du uns der Erhörung würdig machst; Gott, der du uns Stärke gibst; Gott, der du uns zu aller Wahrheit führst; Gott, der du lauter Gutes zu uns sprichst und uns nicht unsere gesunden Sinne verlieren lässest und sorgst, daß uns dieses auch von niemandem widerfahre; Gott, der du uns auf die rechte Straße zurückrufst; Gott, der du uns hin zur Pforte führst; Gott,

cis, 'ut pulsantibus aperiatur'; Deus, qui nobis das 'pa-
nem vitae'; Deus, per quem sitimus potum, quo hausto
6 nunquam sitiamus; Deus, qui 'arguis saeculum de pec-
cato, de iustitia et de iudicio'; Deus, per quem nos non
movent qui minime credunt; Deus, per quem impro- 5
bamus eorum errorem, qui animarum merita nulla esse
apud te putant; Deus, per quem non servimus 'infirmis
et egenis elementis'; Deus, qui nos purgas et ad divina
4 1 praeparas praemia: adveni mihi propitius. tu, quidquid
a me dictum est, unus Deus tu, tu veni mihi in auxi- 10
lium, una aeterna ⟨et⟩ vera substantia, ubi nulla discre-
pantia, nulla confusio, nulla transitio, nulla indigentia,
nulla mors, ubi summa concordia, summa evidentia,
summa constantia, summa plenitudo, summa vita, ubi
nihil deest, nihil redundat, ubi qui gignit et quem gi- 15
gnit, unum est.

2 Deus, cui serviunt omnia quae serviunt, cui obtem-
perat omnis bona anima; ⟨Deus,⟩ cuius legibus rotantur
poli, cursus suos sidera peragunt, sol exercet diem,
luna temperat noctem omnisque mundus per dies vi- 20
cissitudine lucis et noctis, per menses incrementis de-
crementisque lunaribus, per annos veris aestatis au-
tumni et hiemis successionibus, per lustra perfectione
cursus solaris, per magnos orbes recursu in ortus suos
siderum magnam rerum constantiam, quantum sensi- 25
bilis materia patitur, temporum ordinibus replicationi-
3 busque custodit; Deus, cuius legibus in aevo stantibus
motus instabilis rerum mutabilium perturbatus esse
non sinitur frenisque circumeuntium saeculorum sem-

9 propitius tu: *distinx. Fuchs clausulae ratione habita.* – *11* ⟨et⟩ *add. Fuchs.* – *18* ⟨Deus⟩ *add. Fuchs.*

der du sorgst, daß »denen, die da anklopfen, aufgetan werde«[11]; Gott, der du uns »das Brot des Lebens«[12] gibst; Gott, durch den wir »dürsten nach einem Trank, dessen Genuß uns nicht mehr soll dürsten lassen«[13]; Gott, der du die Welt »zur Erkenntnis bringst über die Sünde und die Gerechtigkeit und das Gericht«[14]; Gott, durch den wir fest bleiben gegen die Ungläubigen; Gott, durch den wir den Irrtum derer mißbilligen, welche meinen, es gebe kein Verdienst der Seele vor dir; Gott, durch den wir nicht den »schwachen und bedürftigen Elementen«[15] dienen; Gott, der du uns läuterst und uns zum himmlischen Lohn vorbereitest: komm du gnädig zu mir. Du, der du alles, was ich gesagt habe, allein in dir vereinigst, o du einziger Gott, komm du mir zu Hilfe, einziges ewiges und wahres Sein, wo es keine Unstimmigkeit, keine Verwirrung, keine Wandlung, keinen Mangel, keinen Tod gibt; wo die höchste Eintracht, die höchste Gewißheit, die höchste Beständigkeit, die höchste Fülle, das höchste Leben ist; wo nichts fehlt, nichts im Übermaß vorhanden ist; wo der Vater und der Sohn eines ist[16]

Gott, dem alles dient, dem jede gute Seele gehorcht; ⟨Gott,⟩ nach dessen Gesetzen die Pole sich drehen, die Gestirne ihre Bahnen vollenden, die Sonne dem Tag gebietet, der Mond die Nacht beherrscht und die ganze Welt in den Tagen mit dem Wechsel von Licht und Dunkelheit, in den Monaten mit dem Zunehmen und Abnehmen des Mondes, in den Jahren mit der Abfolge von Frühling, Sommer, Herbst und Winter, in den Jahrfünften mit der Vollendung der Sonnenbahn, in den Großkreisen mit der Rückkehr der Gestirne zu ihrem Anfang die große Beständigkeit des Alls, soweit es die unseren Sinnen erfahrbare Materie zuläßt, in der Zeiten Ordnungen und rhythmischen Wiederholungen innehält; Gott, durch dessen Gesetze, die in Ewigkeit beständig sind, die unbeständige Bewegung der wandelbaren Dinge nicht in Verwirrung ausarten darf und, gezügelt durch den Umlauf der Jahrhunderte, stets zur Nachahmung

4 per ad similitudinem stabilitatis revocatur; ⟨Deus,⟩ cu-
ius legibus arbitrium animae liberum est bonisque prae-
mia et malis poenae fixis per omnia necessitatibus di-
5 stributae sunt; Deus, a quo manant usque ad nos omnia
6 bona, a quo coercentur a nobis omnia mala; Deus, su- 5
pra quem nihil, extra quem nihil, sine quo nihil est;
Deus, sub quo totum est, in quo totum est, cum quo
7 totum est; ⟨Deus,⟩ qui 'fecisti hominem ad imaginem et
similitudinem tuam', quod qui se ipse novit agnoscit:
8 exaudi, exaudi, exaudi me; Deus meus, domine meus, 10
rex meus, pater meus, causa mea, spes mea, res mea,
honor meus, domus mea, patria mea, salus mea, lux
mea, vita mea, exaudi, exaudi, exaudi me more illo tuo
paucis notissimo.

5 1 Iam te solum amo, te solum sequor, te solum quae- 15
ro; tibi soli servire paratus sum, quia tu solus iuste
2 dominaris; tui iuris esse cupio. iube, quaeso, atque im-
pera, quidquid vis, sed sana et aperi aures meas, quibus
voces tuas audiam, sana et aperi oculos meos, quibus
nutus tuos videam, expelle a me insaniam, ut reco- 20
gnoscam te, dic mihi qua attendam, ut aspiciam te: et
3 omnia me spero, quae iusseris, esse facturum. recipe,
oro, fugitivum tuum, domine, clementissime pater.
iamiam satis poenas dederim, satis inimicis tuis, quos
sub pedibus habes, servierim, satis fuerim fallaciarum 25
ludibrium. accipe me, ab istis fugientem famulum tu-
um, quia et isti me, quando a te fugiebam, acceperunt
4 alienum. ad te mihi redeundum esse sentio; pateat mihi
pulsanti ianua tua; quomodo ad te perveniatur, doce
me. nihil aliud habeo quam voluntatem; nihil aliud scio 30
nisi fluxa et caduca spernenda esse, certa et aeterna
requirenda. hoc facio, pater, quia hoc solum novi; sed

1 ⟨Deus⟩ *add. Fuchs.* – *8* ⟨Deus⟩ *add. Fuchs.* – *10 distinx. Fuchs coll.* 3, 6 *fin.*

der Beständigkeit angehalten wird; ⟨Gott,⟩ durch dessen Gesetze der Wille der Seele frei ist[17] und den Guten Belohnungen, den Bösen Strafen nach allumfassender fester Ordnung vorherbestimmt sind; Gott, von dem bis zu uns alles Gute fließt[18], von dem uns ferngehalten werden alle Übel; Gott, über dem nichts, außer dem nichts, ohne den nichts ist; Gott, unter dem alles, in dem alles, bei dem alles ist; ⟨Gott,⟩ der du den Menschen »nach deinem Bilde« und dir ähnlich geschaffen hast[19], was, wer sich selbst kennt, anerkennt: erhöre, erhöre, erhöre mich; mein Gott, mein Herr, mein König, mein Vater, mein Grund, meine Hoffnung, mein Besitz, meine Ehre, mein Haus, meine Heimat, mein Heil, mein Licht und mein Leben, erhöre, erhöre, erhöre mich nach deiner Weise, die nur so wenigen ganz bekannt ist.

Schon liebe ich nur dich allein, dir allein folge ich, dich allein suche ich; dir allein bin ich zu dienen bereit, weil du allein gerechte Herrschaft übest; unter deiner Macht will ich stehen. Befiehl du, ich bitte dich, und trage mir auf, was du nur willst, doch heile und öffne meine Ohren, auf daß ich deine Worte höre, heile und öffne meine Augen, auf daß ich deine Winke sehe, vertreibe aus mir die Verblendung, auf daß ich dich wieder erkenne, sag mir, wohin ich schauen muß, damit ich dich erblicke, und ich hoffe alles, was du befiehlst, ausführen zu können. Nimm auf bei dir, bitte ich, deinen entlaufenen Knecht, Herr, du mein gnädigster Vater. Laß es genug der Strafen sein, laß mich genug gedient haben deinen Feinden, die unter deinen Füßen liegen, laß mich genug ein Spielball der Täuschungen gewesen sein. Nimm mich an, deinen Diener, der nun jenen entläuft, da auch sie mich, als ich dir entlief, aufgenommen haben, obschon ich fremd war. Zu dir muß ich, ich fühle es, zurückkehren; die Pforte werde, wenn ich klopfe, aufgetan; lehre mich den Weg zu dir. Nichts anderes habe ich als den Willen; nichts anderes weiß ich, als daß das Veränderliche und Vergängliche verachtet, das Beständige und Ewige gesucht werden muß. Das tue ich, Vater, weil ich das allein weiß; doch den

unde ad te perveniatur ignoro. tu mihi suggere, tu ostende, tu viaticum praebe. si fide te inveniunt qui ad te refugiunt, fidem da; si virtute, virtutem; si scientia, scientiam. auge in me fidem, auge spem, auge carita-
6 1 tem. o admiranda et singularis bonitas tua! ad te ambio, et quibus rebus ad te ambiatur, a te rursum peto. tu enim si deseris, peritur: sed non deseris, quia tu es summum bonum, quod nemo recte quaesivit et minime invenit, omnis autem recte quaesivit, quem tu recte
2 quaerere fecisti. fac me, pater, quaerere te, vindica me ab errore, quaerenti te mihi nihil aliud pro te occurrat. si nihil aliud desidero quam te, inveniam te iam, quaeso, pater; si autem est in me superflui alicuius appetitio, tu ipse me munda et fac idoneum ad videndum te.
3 ceterum de salute huius mortalis corporis mei, quamdiu nescio quid mihi ex eo utile sit vel eis quos diligo, tibi illud committo, pater sapientissime atque optime, et pro eo quod ad tempus admonueris deprecabor. tantum oro excellentissimam clementiam tuam, ut me penitus ad te convertas nihilque mihi repugnare facias tendenti ad te iubeasque me, dum hoc ipsum corpus ago atque porto, purum magnanimum iustum prudentemque esse perfectumque amatorem perceptoremque sapientiae tuae et dignum habitatione ⟨tua⟩ atque habitatorem beatissimi regni tui. amen. amen.

5 o admiranda ... bonitas tua *paragr.* 6 *attrib. Fuchs.* – *24* ⟨tua⟩ *add. Fuchs.*

Weg zu dir weiß ich nicht. Laß du ihn mich wissen, zeig du ihn, gib du mir meine Wegzehrung. Wenn dich durch Glauben findet, wer zu dir sich flüchtet, gib mir Glauben, wenn durch Tugend, Tugend, wenn durch Wissen, Wissen. Laß wachsen in mir den Glauben, laß wachsen die Hoffnung, laß wachsen die Liebe. Oh, wie wunderbar und einzig ist deine Güte! Zu dir wende ich mich, und die Mittel, daß ich mich hinwenden kann, erbitte ich mir wiederum von dir. Wem du dich nämlich versagst, der stirbt; doch du versagst dich nicht, denn du bist das höchste Gut, das keiner richtig gesucht und nicht gefunden hat, jeder aber richtig gesucht hat, den du hast richtig suchen lassen. Laß mich, Vater, dich suchen, befreie mich vom Irrtum; wenn ich dich suche, möge mir nicht etwas anderes an deiner Stelle begegnen. Wenn ich nichts anderes wünsche als eben dich, so möge ich dich jetzt schon finden, ich bitte dich, Vater; wenn aber in mir noch ein Verlangen nach etwas Überflüssigem ist, dann läutere du selbst mich[20] und mach, daß ich fähig werde, dich zu schauen. Was im übrigen das Heil dieses meines sterblichen Leibes betrifft: solange mir von ihm noch irgendein Nutzen erwachsen kann oder auch denen, die ich liebe, überantworte ich ihn dir. Vater der höchsten Weisheit und Güte, und für ihn werde ich nur erbitten, was du zu gegebener Zeit mir nahelegen wirst. Nur um das Eine bitte ich deine allerhöchste Barmherzigkeit: kehre du mich von Grund auf zu dir hin und laß nicht zu, daß sich mir, da ich zu dir strebe, irgend etwas widersetzt, und befiehl du mir, ich solle, solange ich meinen Körper trage und schleppe, rein, hohen Mutes, gerecht und klug sein, ein Mensch, vollendet im Lieben und im Aufnehmen deiner Weisheit, würdig, daß du in mir wohnest, und selbst ein Bewohner deines glückseligen Reiches. Amen. Amen.

7 1 *Augustinus:* Ecce oravi Deum.
Ratio: Quid ergo scire vis?
A.: Haec ipsa omnia quae oravi.
R.: Breviter ea collige.
A.: Deum et animam scire cupio. 5
R.: Nihilne plus?
A.: Nihil omnino.
2 *R.:* Ergo incipe quaerere. sed prius explica, quomodo, tibi si demonstretur Deus, possis dicere: sat est.
A.: Nescio, quomodo mihi demonstrari debeat, ut 10 dicam: sat est. non enim credo me scire aliquid sic, quomodo scire Deum desidero.
3 *R.:* Quid ergo agimus? nonne censes prius tibi esse sciendum, quomodo tibi Deum scire satis sit, quo cum perveneris non amplius quaeras? 15
A.: Censeo quidem, sed quo pacto fieri possit, non video. quid enim Deo simile unquam intellexi, ut possim dicere: quomodo hoc intelligo, sic volo intelligere Deum?
4 *R.:* Qui nondum Deum nosti, unde nosti nihil te 20 nosse Deo simile?
A.: Quia, si aliquid Deo simile scirem, sine dubio id amarem. nunc autem nihil aliud amo quam Deum et animam, quorum neutrum scio.
5 *R.:* Non igitur amas amicos tuos? 25
A.: Quo pacto eos possum, amans animam, non amare?
R.: Hoc modo ergo et pulices et cimices amas?
A.: Animam me amare dixi, non animalia.
6 *R.:* Aut homines non sunt amici tui aut eos non 30

Das Gespräch des ersten Tages

Augustinus: So habe ich nun zu Gott gebetet.

Vernunft: Was willst du also wissen?

A.: All das, was ich im Gebet gesagt habe.

V.: Faß es kurz zusammen.

A.: Gott und die Seele will ich erkennen.

V.: Weiter nichts?

A.: Gar nichts.

V.: Also, fang an zu fragen. Doch erkläre mir zuvor, an welchem Punkte der Darstellung Gottes du wirst sagen können: es ist genug.

A.: Ich weiß nicht, bis zu welchem Punkte er mir dargestellt werden muß, damit ich sagen kann: es ist genug. Denn ich glaube, ich kenne nichts so, wie ich Gott zu kennen wünsche.

V.: Was tun wir also? Meinst du nicht, du müßtest zuerst wissen, bei welchem Punkte der Gotteserkenntnis es dir genug wäre, so daß du nicht, wenn du das Ziel schon erreicht hast, weiter suchtest?

A.: Das meine ich wohl. Wie das aber geschehen könnte, sehe ich nicht. Denn was habe ich schon jemals begriffen, das Gott ähnlich war, so daß ich nun sagen könnte: so, wie ich das begreife, so will ich Gott begreifen?

V.: Wenn du doch Gott noch nicht kennst, woher weißt du denn, daß du nichts Gott Ähnliches kennst?

A.: Weil ich, wenn ich etwas Gott Ähnliches kennte, dieses ohne Zweifel liebte. Jetzt aber liebe ich nichts anderes als Gott und die Seele, und von beiden weiß ich nichts.

V.: Liebst du also deine Freunde nicht?

A.: Wie könnte ich sie nicht lieben, da ich doch die Seele liebe.

V.: So liebst du folglich auch Flöhe und Wanzen?

A.: Die Seele, sagte ich, liebe ich, nicht das Beseelte[21].

V.: Dann sind entweder deine Freunde keine Menschen,

amas: omnis enim homo est animal, et animalia te non amare dixisti.

A.: Et homines sunt et eos amo, non eo quod animalia, sed eo quod homines sunt, id est ex eo quod rationales animas habent, quas amo etiam in latronibus. licet enim mihi in quovis amare rationem, cum illum iure oderim qui male utitur eo quod amo. itaque tanto magis amo amicos meos, quanto magis bene utuntur anima rationali, vel certe quantum desiderant ea bene uti.

8 1 *R.*: Accipio istud. sed tamen, si quis tibi diceret: faciam te sic Deum nosse, quomodo nosti Alypium, nonne gratias ageres et diceres: satis est?

A.: Agerem quidem gratias, sed satis esse non dicerem.

R.: Cur, quaeso?

A.: Quia Deum ne sic quidem novi quomodo Alypium, et tamen Alypium non satis novi.

2 *R.*: Vide ergo ne impudenter velis satis Deum nosse, qui Alypium non satis nosti.

A.: Non sequitur. nam in comparatione siderum quid est mea cena vilius? et tamen cras quid sim cenaturus ignoro, quo autem signo luna futura sit, non impudenter me scire profiteor.

3 *R.*: Ergo vel ita Deum nosse tibi satis est, ut nosti quo cras signo luna cursura sit?

A.: Non est satis. nam hoc sensibus approbo; ignoro autem, utrum vel Deus vel aliqua naturae occulta causa

oder du liebst sie nicht; denn jeder Mensch ist doch etwas Beseeltes, und du sagtest eben, Beseeltes liebest du nicht.

A.: Doch, sie sind Menschen, und ich liebe sie, nicht deswegen, weil sie beseelt, sondern deswegen, weil sie Menschen sind, das heißt, insofern sie vernunftbegabte Seelen haben, die ich auch noch bei einem Räuber liebe[22]. Denn ich darf in jedem Wesen seine Vernunft lieben, während ich gleichzeitig mit Recht den hasse, der das, was ich liebe, übel anwendet. Aus diesem Grunde liebe ich meine Freunde um soviel mehr, als sie ihre vernunftbegabte Seele besser anwenden, oder jedenfalls insofern sie wünschen, sie gut anzuwenden.

V.: Das anerkenne ich. Doch wenn jemand zu dir sagen würde: »Ich will dich Gott so gut kennen lassen, wie du deinen Freund Alypius[23] kennst« – würdest du dich bei ihm nicht bedanken und sagen: »Es ist genug«?

A.: Bedanken würde ich mich schon, aber nicht sagen, es sei genug.

V.: Warum denn, bitte?

A.: Weil ich Gott nicht einmal so gut kenne wie den Alypius, und doch kenne ich auch den Alypius nicht gut genug.

V.: Dann sieh dich vor, daß nicht Vermessenheit dich treibt, wenn du Gott bis zur Genüge kennen willst, während du doch den Alypius nicht einmal genügend kennst.

A.: Dein Schluß ist nicht zwingend. Verglichen mit den Sternen zum Beispiel gibt es kaum etwas Belangloseres als mein Essen, und doch weiß ich nicht, was ich morgen essen werde, während ich ohne Vermessenheit behaupten kann, ich wisse, in welchem Zeichen der Mond stehen wird.

V.: Es genügt dir also, Gott wenigstens so gut zu kennen, wie du weißt, in welchem Zeichen der Mond morgen dahinziehen wird?

A.: Nein, es genügt mir nicht. Denn dieses da mache ich mir auf Grund der sinnlichen Wahrnehmung klar; ich weiß jedoch nicht, ob etwa Gott oder irgendeine verborgene na-

subito lunae ordinem cursumque commutet. quod si acciderit, totum illud quod praesumpseram, falsum erit.

4 *R.*: Et credis hoc fieri posse?

A.: Non credo. sed ego quid sciam quaero, non quid credam. omne autem quod scimus, recte fortasse etiam credere dicimur, at non omne quod credimus, etiam scire.

R.: Respuis igitur in hac causa omne testimonium sensuum?

A.: Prorsus respuo.

5 *R.*: Quid? illum familiarem tuum, quem te adhuc ignorare dixisti, sensu vis nosse an intellectu?

A.: Sensu quidem quod in eo novi, si tamen sensu aliquid noscitur, et vile est et satis est. illam vero partem qua mihi amicus est, id est ipsum animum, intellectu assequi cupio.

R.: Potestne aliter nosci?

A.: Nullo modo.

6 *R.*: Amicum igitur tuum et vehementer familiarem audes tibi dicere esse ignotum?

A.: Quidni audeam? illam enim legem amicitiae iustissimam esse arbitror, qua praescribitur, ut sicut non minus ita nec plus quisque amicum quam seipsum diligat. itaque, cum memetipsum ignorem, qua potest a me affici contumelia, quem mihi esse dixero ignotum, cum praesertim, ut credo, ne ipse quidem se noverit?

7 *R.*: Si ergo ista quae scire vis ex eo sunt genere quae intellectus assequitur, cum dicerem impudenter te velle Deum scire, cum Alypium nescias, non debuisti mihi cenam tuam et lunam proferre pro simili, si haec, ut

türliche Ursache plötzlich die geordnete Mondbahn verändern wird. Wenn dieses aber geschehen sollte, wird meine ganze Vermutung falsch sein.

V.: Und du glaubst, das könnte geschehen?

A.: Nein, ich glaube das nicht. Doch ich suche ein Wissen, keinen Glauben[24]. Zwar sagen wir wahrscheinlich mit Recht, daß wir alles, was wir wissen, auch glauben; aber nicht alles, was wir glauben, wissen wir auch.

V.: Verwirfst du also in diesem Falle jedes Zeugnis der Sinne?

A.: Ja, vollständig.

V.: Gut. Wie ist es aber mit deinem Freund? Du sagtest, du kenntest ihn noch nicht. Willst du ihn sinnlich oder geistig erkennen?

A.: Was ich sinnlich bei ihm erkennen konnte (wenn es wirklich sinnliche Erkenntnis gibt), das ist belanglos und genügt mir vollständig. Aber jenen Teil seines Wesens, mit dem er mir Freund ist, das heißt seine Seele, wünsche ich geistig zu erfassen.

V.: Könnte sie auch anders erkannt werden?

A.: Keineswegs.

V.: Du wagst es also, von deinem Freund, mit dem du dich wirklich eng verbunden fühlst, zu sagen, er sei dir unbekannt?

A.: Weshalb sollte ich es nicht wagen? In der Freundschaft halte ich nämlich jenes Gesetz[25] für das richtigste, das vorschreibt, man solle den Freund weder weniger noch mehr als sich selbst lieben. Wie kann es daher, wenn ich mich doch selber noch nicht kenne, für den andern eine Schande sein, wenn ich von ihm sage, ich kenne ihn nicht, zumal er, glaube ich, nicht einmal sich selber kennt.

V.: Wenn also, was du erkennen willst, von der Art dessen ist, was der Geist erfaßt, hättest du, als ich sagte, es sei vermessen, Gott erkennen zu wollen, ohne deinen Freund Alypius zu kennen, mir nicht dein Essen und den Mond als Vergleich anführen dürfen, wenn diese Dinge, wie du sag-

9 1 dixisti, ad sensum pertinent. sed quid ad nos? nunc illud responde: si ea quae de Deo dixerunt Plato et Plotinus vera sunt, satisne tibi est ita Deum scire, ut illi sciebant?

2 *A.*: Non continuo, si ea quae dixerunt vera sunt, etiam scisse illos ea necesse est. nam multi copiose dicunt quae nesciunt, ut ego ipse omnia, quae oravi, me dixi scire cupere, quod non cuperem, si iam scirem. num igitur eo minus illa dicere potui? dixi enim non quae intellectu comprehendi, sed quae undecumque collecta memoriae mandavi et quibus accommodavi quantam potui fidem. scire autem aliud est.

3 *R.*: Dic, quaeso, scisne saltem in geometrica disciplina quid sit linea?

A.: Istud plane scio.

R.: Nec in ista professione vereris Academicos?

A.: Non omnino. illi enim sapientem errare noluerunt, ego autem sapiens non sum. itaque adhuc non vereor earum rerum, quas novi, scientiam profiteri. quod si, ut cupio, pervenero ad sapientiam, faciam quod illa monuerit.

4 *R.*: Nihil renuo. sed, ut quaerere coeperam, ita ut lineam nosti, nosti etiam pilam, quam sphaeram nominant?

A.: Novi.

R.: Aeque utrumque nosti an aliud alio magis aut minus?

test, zur sinnlichen Wahrnehmung gehören. Doch was hat das mit uns zu tun? Gib mir jetzt Antwort auf diese Frage: wenn Platons und Plotins[26] Aussagen über Gott wahr sind, genügt es dir dann, das gleiche Wissen von Gott zu haben wie sie?

A.: Es ist nicht unbedingt nötig, daß ihre Aussagen, wenn sie schon wahr sind, auch ihr eigentliches Wissen enthalten. Denn viele Leute reden sehr schön von Dingen, die sie nicht eigentlich wissen; zum Beispiel habe ich selber vorhin bekannt, all das, was ich im Gebet gesagt habe, möchte ich wissen; diesen Wunsch hegte ich aber nicht, wenn ich es schon wüßte. Hat mich das etwa gehindert, es zu sagen? Nein! Denn was ich sagte, waren ja nicht Erkenntnisse, die ich im Geiste erfaßt habe, sondern Erinnerungsstücke, die ich hier und dort aufgenommen und denen ich allerdings den größten Glauben geschenkt habe. Wissen aber ist etwas anderes.

V.: Sag mir, bitte: weißt du wenigstens, was in der Geometrie[27] eine Linie ist?

A.: Ja, das weiß ich genau.

V.: Und hast du bei dieser Aussage kein Bedenken wegen der Skeptiker?[28]

A.: Keineswegs. Denn diese nahmen für den Weisen in Anspruch, daß er sich nicht irre; ich bin aber kein Weiser. Deshalb habe ich vorläufig kein Bedenken, von den Dingen, die ich erkannt habe, auszusagen, ich wisse sie. Wenn ich aber einmal, wie ich hoffe, zur Weisheit gelangt bin, dann will ich tun, was diese mir rät.

V.: Ich habe nichts einzuwenden. Doch zurück zu meiner Frage: weißt du auch so gut, wie du weißt, was eine Linie ist, was ein Ball ist, den sie mit dem Fachausdruck ›Kugel‹ bezeichnen?

A.: Ja.

V.: Weißt du beides gleich gut oder das eine besser oder schlechter als das andere?

A.: Aeque prorsus. nam in utroque nihil fallor.

5 *R.*: Quid? haec sensibusne percepisti an intellectu?

A.: Immo sensus in hoc negotio quasi navim sum expertus. nam cum ipsi me ad locum quo tendebam pervexerint, ubi eos dimisi et iam velut in solo positus coepi cogitatione ista volvere, diu mihi vestigia titubarunt. quare citius mihi videtur in terra posse navigari quam geometrica sensibus percipi, quamvis primo discentes aliquantum adiuvare videantur.

R.: Ergo istarum rerum disciplinam, si qua tibi est, non dubitas vocari scientiam?

6 *A.*: Non, si Stoici sinant, qui scientiam tribuunt nulli nisi sapienti. perceptionem sane istorum me habere non nego, quam etiam stultitiae concedunt. sed nec istos quidquam pertimesco. prorsus haec quae interrogasti scientia teneo. perge modo; videam quorsum ista quaeris.

7 *R.*: Ne propera, otiosi sumus. intentus tantum accipe, ne quid temere concedas. gaudentem te studeo reddere de rebus quibus nullum casum pertimescas, et, quasi parvum negotium sit, praecipitare iubes?

A.: Ita Deus faxit, ut dicis. itaque arbitrio tuo rogato, et obiurgato gravius, si quidquam tale posthac.

10 1 *R.*: Ergo lineam in duas lineas per longum scindi manifestum tibi est nullo modo posse?

A.: Manifestum.

R.: Quid transversim?

A.: Quid nisi infinite secari posse?

8 geometricam (*post* quam): *corr. Fuchs.*

A.: Sicher gleich gut; denn in beiden Fällen täusche ich mich nicht.

V.: Hast du das mit den Sinnen oder mit dem Geiste erfaßt?

A.: Die Sinne habe ich bei diesem Akt gebraucht wie ein Schiff[29]: denn als sie mich zum erstrebten Ziel getragen hatten und ich auf ihren weiteren Dienst verzichten konnte und, sozusagen an Land gesetzt, nun mit meinem Verstand die Probleme zu wälzen begann, da haben mir lange Zeit die Knie gezittert. Darum scheint mir, eher kann man zu Schiff über Land fahren als die Geometrie mit den Sinnen erfassen, obschon diese den Anfängern offensichtlich ein wenig Hilfe leisten.

V.: Also hast du kein Bedenken, die Lehre von diesen Dingen, soweit sie dir etwa eigen ist, ein Wissen zu nennen?

A.: Nein – wofern es die Stoiker zulassen, die ein Wissen nur dem Weisen zugestehen. Ein Begreifen dieser Dinge aber habe ich sicherlich[30], wie es von ihnen auch der Torheit zugebilligt wird. Doch fürchte ich mich auch vor ihnen nicht. Von den Dingen, nach denen du mich fragst, habe ich durchaus ein Wissen. Fahre nur fort. Ich will sehen, zu welchem Ende du dies alles fragst.

V.: Nicht so hastig. Wir haben Zeit. Sei mir nur vorsichtig, wenn du etwas annimmst, daß du nicht blindlings zustimmst. Freude will ich dir verschaffen mit Dingen, um deren Sicherheit du nicht mehr besorgt sein sollst, und da willst du, als ob es ein nebensächliches Geschäft sei, ich solle vorwärtsstürzen?

A.: Gebe Gott, es sei, wie du sagst. Darum frage eben nach deinem Gutdünken und tadle mich ernsthaft, wenn ich in meinen alten Fehler verfalle.

V.: Also schön: daß man eine Linie der Länge nach nicht in zwei Linien aufspalten kann, das scheint dir klar zu sein.

A.: Ja.

V.: Aber in die Quere?

A.: Natürlich. Man kann sie sogar unendlich oft teilen.

2 *R.*: Quid? sphaeram ex una qualibet parte a medio ne duos quidem pares circulos habere posse pariter lucet?

A.: Pariter omnino.

R.: Quid? linea et sphaera unumne aliquid tibi videntur esse an quidquam inter se differunt?

A.: Quis non videat differre plurimum?

3 *R.*: At si aeque illud atque hoc nosti et tamen inter se, ut fateris, plurimum differunt, est ergo differentium rerum scientia indifferens?

A.: Quis enim negavit?

4 *R.*: Tu paulo ante. nam cum te rogassem, quomodo velis Deum nosse, ut possis dicere: satis est, respondisti te ideo nequire hoc explicare, quia nihil haberes perceptum similiter atque Deum cupis percipere; nihil enim te scire Deo simile. quid ergo nunc? linea vel sphaera similes sunt?

A.: Quis hoc dixerit?

5 *R.*: Sed ego quaesiveram non quid tale scires, sed quid scires sic, quomodo Deum scire desideras. sic enim nosti lineam, ut nosti sphaeram, cum se non sic habeat linea, ut se habet sphaera. quamobrem responde, utrum tibi satis sit sic Deum nosse, ut pilam illam geometricam nosti, hoc est ita de Deo nihil ut de illa dubitare.

11 1 *A.*: Quaeso te, quamvis vehementer urgeas atque convincas, non audeo tamen dicere ita me velle Deum scire, ut haec scio. non solum enim res, sed ipsa etiam
2 scientia mihi videtur esse dissimilis. primo, quia nec linea et pila tantum inter se differunt, ut tamen eorum cognitionem una disciplina non contineat: nullus au-
3 tem geometres Deum se docere professus est. deinde,

V.: Ist dir ebenso klar, daß eine Kugel in jeder möglichen Richtung von ihrem Mittelpunkt aus nicht zwei gleich große Schnittflächen aufweisen kann?

A.: Ja, ebenso.

V.: Linie und Kugel, scheinen sie dir das gleiche zu sein, oder sind sie sich irgendwie ungleich?

A.: Das sieht doch jeder, daß sie völlig ungleich sind.

V.: Wenn du aber Linie und Kugel gleich gut kennst und diese dennoch, wie du zugibst, völlig ungleich sind, dann gibt es also von Dingen, die verschieden geartet sind, ein gleichartiges Wissen.

A.: Wer hat dies denn bestritten?

V.: Du selbst erst vorhin. Denn auf meine Frage, bis zu welchem Grade du Gott kennen wolltest, um sagen zu können, es ist genug, hast du geantwortet, du könntest dies aus dem einen Grunde nicht darlegen, weil du nichts bis zu einem ähnlichen Grade erfaßt habest, wie du Gott zu erfassen wünschest; denn du kenntest nichts Gott Ähnliches. Nun sag: sind etwa Linie und Kugel ähnliche Gebilde?

A.: Wer wollte das behaupten!

V.: Meine Frage hieß jedoch nicht, was für Objekte dieser Art du kenntest, sondern was du genau so gut kenntest, wie du Gott zu kennen wünschest. Du kennst nämlich die Linie so gut, wie du die Kugel kennst, obschon sich die Linie ganz anders verhält als die Kugel. Darum antworte mir, ob es dir genügt, Gott genau so gut zu kennen, wie du unsern geometrischen Ball kennst, das heißt so gut, daß dir an Gott so wenig unklar ist wie an der Kugel.

A.: Verzeih! Obschon du mich heftig bedrängst und mich zuzustimmen zwingst, wage ich dennoch nicht zu behaupten, ich wollte Gott nur so gut kennen, wie ich dies kenne. Nicht nur in den Objekten, sondern auch im Wissen von diesen Objekten scheint mir ein Unterschied zu sein. Denn erstens sind Linie und Kugel nicht so sehr ungleich, daß sie nicht eine einzige Wissenschaft umfaßte; kein Geometrielehrer hat aber je verkündet, er lehre die Gotteser-